

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Wirtschafts- und Umweltausschuss führte seine 29. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 09.02.2010, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, TGZ, Andresenstraße 1, Seminarraum, von 18:00 Uhr bis 20:20 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Dr. Wolfgang Baronius

Mitglied

Dr. Dr. Egbert Gueinzus

Dr. Siegfried Horn

Bernd Kosmehl

in Vertretung für Herrn Ziehm

Matthias Pratsch

Dieter Riedel

Reinhard Waag

Sachkundige Einwohner

Michael Baldamus

Birgit Fritsch

Dr. Joachim Gülland

Manfred Naumann

Günter Paproth

Dietmar Rönnicke

Mitarbeiter der Verwaltung

Egon Laue

SBL Grünflächen

Christian Puschmann

SBL Wirtschaft/Beteiligungen

Gäste

Günter Herder

Lausch

GF TGZ Bitterfeld-Wolfen GmbH

abwesend:

Mitglied

Peter Ziehm

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 09.02.2010, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 12.01.2010	
4	Stand und weitere Entwicklung der TGZ Bitterfeld-Wolfen GmbH BE: GF der TGZ GmbH, Herr Lausch	
5	Baumfällarbeiten und Neupflanzungen am Parkplatz/ehemals KIZ im OT Bitterfeld BE: SBL Grünflächen, Herr Laue	
6	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
7	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
	<p>Der Ausschussvorsitzende, Herr Dr. Baronius, begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste. Zu Beginn der Sitzung sind 6 Stadträte und 5 sachkundige Einwohner anwesend.</p> <p>Herr Dr. Baronius bedankt sich bei dem Geschäftsführer des TGZ, Herrn Lausch, für die Bereitstellung des Beratungsraumes.</p>	
zu 2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
	<p>Die vorliegende Tagesordnung wird durch die Anwesenden bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0
zu 3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 12.01.2010	
	<p>Die vorliegende Niederschrift wird bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	Ja 5 Nein 0 Enthaltung 1
zu 4	Stand und weitere Entwicklung der TGZ Bitterfeld-Wolfen GmbH BE: GF der TGZ GmbH, Herr Lausch	
	<p>Herr Dr. Horn und Herr Baldamus nehmen ab 18:05 Uhr an der Beratung des Ausschusses teil. Somit sind 7 stimmberechtigte Ausschussmitglieder anwesend.</p> <p>Herr Lausch informiert über den Stand und die weitere Entwicklung des TGZ. Seine Ausführungen enthält Anlage 1 der Niederschrift.</p> <p>Herr Lausch geht in seiner Präsentation besonders auf die gute Infrastruktur, die ständig erneuert und modernisiert wird, auf die unterschiedlichen wissenschaftlichen Projekte die vom TGZ organisiert und moderiert werden sowie auf das Schülerlabor und die wissenschaftliche Bibliothek ein. Ein überaus positives Projekt war bis Oktober 2009 das 1000-Dächer-Programm welches bedauerlicherweise auf Grund der Wirtschaftskrise und der politischen Entscheidung (Senkung der Förderung) keine Chance hat, weitergeführt zu werden.</p> <p>Die Mietauslastung der Labors, Büroräume und Technikbereiche liegen bei ca. 80 % und ist damit stabil. Ein Problem bei der Vermietung sind die enorm gestiegenen Nebenkosten, hierbei ist das TGZ jedoch um eine einvernehmliche Lösung auch im Sinne der Mieter bemüht.</p> <p>Entwicklungspotential ist jedoch im Schülerlabor noch vorhanden. Die Besucherzahlen des Schülerlabors sind zwar gestiegen, es muss allerdings festgestellt werden, dass das Interesse an dieser Bildungseinrichtung u.a. aus Bitterfeld-Wolfen noch nicht ausreichend ist. Das Angebot wird von den Schulen und Lehrern zu wenig genutzt, was äußerst bedauerlich ist, denn diese wissenschaftlichen Grundkenntnisse die das Labor vermittelt sind Grundlagen für die Berufsfindung und für wissenschaftliche Studienrichtungen. Hier liegen noch deutliche Reserven. Das TGZ ist auch hier bemüht bei Schulen und Lehrern das Interesse für diese Bildungseinrichtung sowie allgemein für</p>	

	<p>Naturwissenschaften zu wecken.</p> <p>Durch das TGZ wurden bis 2009 84 Unternehmen betreut mit ca. 350 Mitarbeitern. Die Auslastung des TGZ stellt sich gut dar. Bei der Belegung haben die Unternehmen unterschiedliche Anforderungen an die Infrastruktur, die dementsprechend durch das TGZ vorbereitet werden. Die im TGZ ansässigen Unternehmen kommen aus der Region und zum Teil sogar aus dem Ausland. Es besteht ein Branchenmix im Verhältnis zu 75% Technologie oder technologieorientiert und zu 25% Sonstige (EWG, Dienstleister, Personaldienstleister usw.).</p> <p>Die Entwicklung des TGZ kann als erfolgreich bezeichnet werden.</p> <p>Herr Dr. Baronius: Wenn das Interesse an naturwissenschaftlicher Ausbildung gering ist, sind Maßnahmen zur Überwindung dieser Situation erforderlich. Dies ist eine Aufgabe für alle Gesellschaftsschichten. Unsere Region ist eng mit der Industrie vor allem der Chemie verbunden. Es muss insbesondere in den Schulen das Bewusstsein dafür gestärkt werden, dass die Industrie zukunftsfähige und interessante Arbeitsplätze bietet, für die sich eine Ausbildung lohnt. Um einen Fachkräftemangel zu vermeiden, ist eine Umorientierung auf naturwissenschaftliche Fächer und Berufe erforderlich..</p> <p>Herr Lausch: Die Bildung stellt ein komplexes Problem dar. Hier ist auch die Wirtschaft in der Pflicht ihren Mitarbeitern den eventuellen Bedarf an Fachkräften kundzutun. Die Unternehmen reagieren hier nicht. Für die Schüler ist es schwierig eine Orientierung für die Berufswahl zu finden. Das TGZ bemüht sich Jahr für Jahr um eine Mitfinanzierung des Schülerlabors durch Unternehmen. Leider sehen weniger der ca. 40 ansässigen Chemie-Unternehmen hier eine Notwendigkeit.</p> <p>Herr Dr. Baronius: In welcher Höhe sind die Gebäude bereits abgeschrieben?</p> <p>Herr Lausch:Die Abschreibung bezieht sich nur auf das Eigenkapital, in der Kofinanzierung waren ca. 7 Mio. DM. Nur dieser Wert darf abgeschrieben werden. Das gesamte Wirtschaftsgut ist nur zu etwa 24 % vom TGZ finanziert worden und nur dieser Betrag geht in die Abschreibungen.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius: Über die Zukunft und die Existenz des TGZ muss nachgedacht werden. In das IBA Projekt ist das Rathaus mit dem Campus aufgenommen worden, wie bringt sich das TGZ hier ein? Welche Vorstellungen und Visionen sind mit dem Campus verbunden?</p> <p>Herr Lausch: Das TGZ sollte nicht ausschließlich an den Campusgedanken gebunden werden. Der Weinberg-Campus in Halle hatte völlig andere Voraussetzungen. Der vorhandene Standort ist dort zielgerichtet durch den Bereich Biotechnologie erweitert worden. Der Begriff Campus wurde mit dem Rathaus geschaffen. Er ist jedoch noch nicht mit Leben erfüllt. Die Verbindung zwischen TZG, Kulturhaus, Industriegebiet, Wohngebiet, Rathaus, Forschung ist äußerst schwierig.</p> <p>Herr Puschmann: Es gibt eine Agenda zum Campusprojekt. Dieses wird dem Stadtrat in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt. Das Thema Campus spielt hier in der Verwaltung eine wichtige Rolle. Es ist wichtig zu klären, wie man das Projekt mit Leben erfüllen kann. Auch mit dem TGZ wurden hierzu erste</p>	
--	---	--

	<p>Gespräche geführt.</p> <p>Herr Kosmehl: Wie präsentiert sich das TGZ bei berufsorientierenden Veranstaltungen? Lehrer und Schulleiter sollten zu Informationsveranstaltungen ins TGZ eingeladen werden, um die Vielzahl der Bildungsmöglichkeiten darzustellen. Dem Fachkräftemangel muss vorgegriffen werden. Das TGZ leistet gute Arbeit und muss in seiner Form beibehalten werden. Das Projekt Campus muss mit Inhalten gefüllt werden.</p> <p>Herr Lausch: Das TGZ ist bei diesen Veranstaltungen immer vertreten und stellt das Schülerlabor vor. 2007 wurde Kontakt zum Lehrerbildungsinstitut aufgenommen und die Möglichkeiten des TGZ aufgezeichnet, leider wurde es nicht angenommen.</p> <p>Herr Waag: Die Akzeptanz in der Zusammenarbeit mit den Schulen ist zum Teil verloren gegangen. Das hat vielfältige Ursachen. Eine Ursache ist, dass die Verbindung der Elternhäuser zu den Unternehmen in der Region verlorengegangen ist. Die entstandenen Arbeitsplätze sind nicht zwingend mit Arbeitnehmern der Region besetzt worden. Somit geht auch die Verbundenheit zur Region verloren.</p> <p>Herr Lausch: Er hat weitere Informationen die im nichtöffentlichen Teil der Sitzung bekanntgegeben werden sollten.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Baumfällarbeiten und Neupflanzungen am Parkplatz/ehemals KIZ im OT Bitterfeld BE: SBL Grünflächen, Herr Laue</p>	
	<p>Im Rahmen der Umfeldgestaltung des ehemaligen KIZ/Diesterwegschule insbesondere bei der Herstellung der Parkplätze ist es notwendig, Baumfällarbeiten vorzunehmen. In Abstimmung mit dem SB Grünflächen der Stadt Bitterfeld-Wolfen müssen im Bereich zwischen Walther-Rathenau-Straße und der Straße „Am Theater“ 33 Bäume gefällt werden. Diese Bäume weisen zum Teil erhebliche Schäden auf. Im Zuge der Neugestaltung wird der Alleecharakter entlang des Lobers wieder hergestellt und der Parkplatz ebenfalls intensiv begrünt. Für diese Maßnahme ist vorgesehen, ca. 60 neue Bäume zu pflanzen.</p> <p>Es ist vorgesehen, die Planung der Umgestaltung dieser Maßnahmen dem Bau- und Vergabeausschuss in seiner nächsten Sitzung vorzustellen.</p> <p>Bei einigen erkrankten Bäumen muss die Verwaltung schnellstens reagieren, da die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben ist.</p> <p>Die Stellungnahme zu den Baumfällungen und Baumpflanzungen beim Bau eines öffentlichen Parkplatzes (ehem. KIZ) mit Nebenanlagen und Straßenverbindungen zur Walther-Rathenau-Straße und zur Straße „Am Theater“ im OT Bitterfeld enthält Anlage 2 des Protokolls.</p> <p>Herr Dr. Gülland: Es sollte unbedingt geprüft werden, ob die Bäume um jeden Preis gefällt werden müssen. Andere Lösungsvarianten wie zum Beispiel Änderung der Straßenführung sollten überdacht werden.</p> <p>Zu der Angelegenheit „Fällen von 33 Bäumen“ muss unbedingt der OR Bitterfeld gehört werden. Bereiche und Straßenzüge, die das Stadtbild besonders prägen, sollen erhalten bleiben.</p> <p>Wichtig ist, dass eine Baumschutzsatzung mit einem entsprechenden Baumkataster schnellstens erarbeitet wird.</p>	

	<p>Herr Dr. Horn schlägt vor, gemeinsam mit Vertretern des Ausschusses, des Ortschaftsrates und der Verwaltung eine Vor-Ort-Begehung zu organisieren.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius: Jeder Baum ist ein unersetzliches Lebewesen und ist erhaltenswert. Eine gültige Baumschutzsatzung für die Stadt Bitterfeld-Wolfen ist äußerst wichtig. Vor-Ort-Begehungen mit Mitgliedern des Ausschusses und der Ortschaftsräte sollten zukünftig bei jeder Baumfällaktion durchgeführt werden.</p> <p>Herr Dr. Gülland stellt fest, dass nach 2007 einige Male im OT Bitterfeld Bäume gefällt wurden, wo weder der Umweltausschuss noch der OR gehört wurden.</p> <p>Herr Laue: Eine Vor-Ort-Begehung wird durch das Fachamt voraussichtlich am 17.02.2010 vorbereitet. Er informiert, dass in naher Zukunft das letzte Stück der Rathenaustraße in Richtung Loberbrücke erneuert wird. Im Rahmen dieser Maßnahme sind ebenfalls Neugestaltungen auch der Straßennebenbereiche vorgesehen. Diese Planungen werden noch den Ausschüssen vorgestellt.</p> <p>Herr Dr. Baronius: Durch den SBL Grünflächen wird eine Vor-Ort-Begehung vorbereitet. (Teilnahme der Ausschussmitglieder: Herr Dr. Baronius, Herr Paproth, Herr Dr. Gülland sowie Mitglieder des OR Bitterfeld) Die im Ausschuss vorgestellte Baumfällung sollte auch im OR Bitterfeld vorgestellt und beraten werden. Die Notwendigkeit der Neu- und Umgestaltung des Zentrums des OT Bitterfeld ist allgemein anerkannt. Wenn der Innenstadt ein neues Profil gegeben werden soll, darf die Entwicklung nicht blockiert werden. Es muss das Verhältnis zwischen notwendigen Baumfällungen und den Neuanpflanzungen genau abgewogen werden. Bei den Neuanpflanzungen muss unbedingt darauf geachtet werden, dass auch spätblühende Bäume gepflanzt werden, die für die Insektenwelt positiv sind z.B. Bienenbaum (Euodia).</p> <p>Herr Laue: Bei Neuanpflanzungen werden eine Vielzahl von unterschiedlichen Bäumen und Sträuchern u.a. auch Spätblüher zum Einsatz kommen.</p> <p>Er bittet um die Teilnahme an einem weiteren Vor-Ort-Termin am 23.02.2010 im OT Wolfen, Treffpunkt am Altstadtspark.</p>	
zu 6	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
	<p>Herr Dr. Baronius gibt den Termin für die nächste Sitzung bekannt: 09.03.2010, 18:00 Uhr, die Einladung mit der Tagesordnung (Hauptpunkt: Grundwassersituation) wird allen Ausschussmitgliedern fristgerecht zugesandt. Zu dieser Sitzung soll die LMBV eingeladen werden mit der Bitte der Beantwortung der beigefügten Fragen. Über eine eventuelle Teilnahme der GICON möge die LMBV entscheiden.</p> <p>Herr Puschmann gibt bekannt, dass für die nächste Sitzung durch die Verwaltung mehrere Beschlussanträge zur Beratung vorbereitet werden.</p> <p>Herr Puschmann verteilt bezüglich der Anfrage zur Umlage des AZV aus der letzten Sitzung die Antwort mit Erläuterungen der GF AZV, Frau Köckeritz an</p>	

	alle Ausschussmitglieder. Am 08.02.2010 tagte die Verbandsversammlung des AZV hier wurde der Wirtschafts- und der Haushaltsplan für das Jahr 2010 bestätigt. Daraus ist erkennbar, dass die Stadt Bitterfeld-Wolfen im HHJ 2010 40.000 €(Umlage der Stadt wurde von 65.000 €auf 20.000 €reduziert) einspart.	
zu 7	Schließung des öffentlichen Teils	
	Herr Dr. Baronius schließt 19:20 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.	

gez.
Dr. Wolfgang Baronius
Ausschussvorsitzender

gez.
Petra Eichhorn
Protokollantin